

Tierärztliche Klinik

Dr. Bernard Dorenkamp
Prakt. Tierarzt
Homöopathie



33154
~~4796~~ Salzkotten
Upspringer Str. 51
Tel. 05258-7462
Fax. 05258-7343

Tierärztliche Klinik Dr. B. Dorenkamp · 4796 Salzkotten · Upspringer Str. 51

Gutachten

12/95

Die Firma Exner beauftragte mich mit der Wirksamkeits- und Verträglichkeitsprüfung des Produktes

"Exner Petguard - Ökologisches Mittel zur Entfernung von Ungeziefer an Haustieren"

in einer 100 ml Sprühflasche für kleine Haustiere, in einer 500 ml Sprühflasche,
in einer 100 ml Spezialflasche für die Ohrpflege und in einer 1000 ml Nachfüllflasche.

Das Produkt wird hergestellt nach dem Verfahren von Iradj Hessabi.

Die Etiketten der Flaschen enthalten darüber hinaus folgende Aufschrift:

"Exner Petguard wirkt mehrfach !

Neben der völlig ungefährlichen Vernichtung von Milben, Flöhen, Läusen und anderen Parasiten, pflegt Petguard die Haut, heilt Räude- und Pilzerkrankungen und fördert die Gesundheit Ihres Tieres.

Hinweis:

Das Arzneimittel sollte für Kinder unzugänglich aufbewahrt werden.

Zusammensetzung nach dem Verfahren Iradj Hessabi, PTC-patentiert: Wasser, Fett, Molkeneiweiß; ZuckerMonohydrat, Asche.

Anwendung:

1. Gesamtes Tier intensiv einsprühen (auch Käfige, Schlaf- und Aufenthaltsorte mitbehandeln).
2. Einwirkzeit: 10-20 Min.
3. Auswaschen nicht erforderlich !
4. Auskämmen oder Ausbürsten nach Bedarf.

Die Anwendung ist für Mensch und Tier gefahrlos und kann mehrfach wiederholt werden.

Vor Gebrauch schütteln ! "

Die Spezialflasche für Ohrenpflege (100 ml) ist davon abweichend mit dem Aufdruck versehen

" Exner-Petguard pflegt gesunde und kranke Ohren" und unter "Anwendung" steht alternativ:

- "1: Regelmäßig, einmal wöchentlich;
bei Hautreizungen täglich.
2. Gehörgang, äußere und innere Ohrmuschel intensiv einsprühen.
3. Einwirkzeit: 10-20 Minuten.
4. Nachreinigung nicht erforderlich ! "

Die Handhabung der einzelnen Abpackungen ist dem Zweck entsprechend gut.

Die Spezialflasche 100 ml für die Ohrenpflege ermöglicht eine problemlose Anwendung am Ohr. Mit Hilfe der aufgesetzten Spitze kann die Flüssigkeit auch gut in der Ohrmuschel und dem Gehörgang appliziert werden, ohne die Gefahr einer Verletzung.

Die Sprühflaschen 100 ml und 500 ml sind für das Besprühen der Haut vorgesehen. Sie arbeiten im Pumpverfahren. Die 1000 ml - Flasche ist als Nachfüllflasche konzipiert. Die Sprühflaschen tragen deshalb auch den Aufdruck "Flasche nicht wegwerfen". Die mir vorliegenden Sprühköpfe funktionierten auch noch nach mehrmaligem Nachfüllen .

Die Anwendung des Mittels ist vorgesehen bei allen Vertebraten. Die Applikation erfolgt durch Besprühen oder Beträufeln der äußeren Haut der Tiere. Die zu behandelnden Hautpartien müssen mit der Exner Petguard-Lösung stark benetzt werden. Die Lösung muß auf der Haut trocknen. Bei dem Abtrocknen der Haut kommt es auch bei häufiger Benetzung zu keinerlei Reizzuständen auf der Haut. Vielmehr ist ein kosmetischer Effekt zu erkennen. Die Haut wird geschmeidiger.

Die chemische Belastung des Tieres und der Umwelt ist ein wesentliches ökologisches Problem eines anwendungsorientierten Umganges mit Ektoparasitenmitteln. Bei geeigneter spezifischer Wirkung sollten diese Mittel für das Tier und die Umwelt keine allgemeine Toxizität und vor allem eine physiologische Metabolisierbarkeit aufweisen.

Ein großer Vorteil von natürlich vorkommenden Stoffen ist das Vorhandensein von Abbauwegen.

Wichtig ist auch die Verträglichkeit - hier besonders die Hautverträglichkeit - des Mittels bei den zu behandelnden Wirtstieren.

Allgemeine Eigenschaften

Die Flüssigkeit ist wässrig, trüb, homogen und riecht säuerlich nach Molke. Die wesentlichen Bestandteile sind Milchsäure, Milchsäurebakterien, Lactose und Proteine.

Die Flüssigkeit wirkt bei der grobsinnlichen Prüfung vom Geruch her nicht unangenehm und nicht reizend auf die Haut und die Schleimhäute.

Die Zusammensetzung der Substanz erlaubt einen unproblematischen Abbau in der Biozönose.

Untersuchung der Toxizität

Ein wesentlicher Parameter bei der Prüfung und Analyse eines Ektoparasitenmittels ist die Toxizitätsprüfung bei dem Wirtstier.

I. Hund

Von Hunden wird das Mittel ohne Probleme vertragen.

Die Haut zeigt bei der Behandlung keine negative Reaktion. Die Hunde versuchen bei der Behandlung keine Abwehrreaktion. Bei langhaarigen Hunden sollte das Besprühen gegen den Haarstrich erfolgen, damit das Mittel in die Tiefe dringen kann.

Auch eine orale Verabreichung wird ohne Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens vertragen. (Geprüft wurden orale Gaben bis 20 ml.)

Das Mittel verteilt sich gut im Gehörgang; es hat ausgezeichnete Fließeigenschaften.

Auf der Hautoberfläche entsteht beim Besprühen ein gleichmäßiger Film.

Innerhalb von bis zu zwei Wochen heilten die behandelten Hautstellen ab und zeigten ein üppiges Haarwachstum.

II Katze

Die Katzen zeigten keinerlei Abwehrreaktion bei der Anwendung von Exner Petguard.

Haarlose Bezirke auf der Haut wurden täglich stark befeuchtet.

Die Ursache der haarlosen Bezirke waren Parasiten und Pilze.

Nach einer Woche stellte sich wieder eine Haarbildung ein.

Veränderungen in den Ohren wurden täglich behandelt.

Die Katzen zeigten bei der Behandlung auch hier keine Abwehrreaktion und in der Folgezeit blieb das Allgemeinbefinden ungestört.

Das Mittel verteilt sich auch auf der Katzenhaut gut und ruft keine negativen Hautreaktionen hervor.

Auch bei mehrfacher Behandlung wird das Mittel von Katzen problemlos akzeptiert.

Bei beiden Tierarten war sowohl bei gesunder Haut wie auch auf geschädigter Haut keine negative Reaktion auf der Haut festzustellen.

Vielmehr zeigten erkrankte Hautpartien entzündlicher und nicht entzündlicher Genese eine gute Heilungstendenz.

Auch eine häufige tägliche wie auch mehrtägige intensive Behandlung des Haarkleides und der Haut hatten keine negativen Nebenwirkungen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das Präparat Exner Petguard von allen genannten Tierarten gut vertragen wird. Das Allgemeinbefinden blieb ungestört und es war eine positive kosmetische Wirkung festzustellen.

Die Lösung bewirkte in keinem Fall eine signifikante Beeinträchtigung des Wirtstieres.

WirkuRgsmechanismus auf Ektoparasiten

Die Sprühapplikation auf **Hexapoda (Läuse, Federlinge, Haarlinge, Flöhe)** führt beim Abtrocknen der Lösung zum Absterben der Parasiten.

Der gesamte Metabolismus der Tiere ist nach etwa 10-20 (30) Minuten gestört, was sich an den unnormal häufig abgesetzten Exkrementen deutlich erkennen ließ.

Nach kurzer Einwirkungszeit tritt ein gewisser "Knock-Down-Effekt" ein. Durch Verklebung des Bewegungsapparates und Verstopfung der Atemwege kommt es zu diesem Zustand. Nur ein geringer Teil - etwa 10 % der Parasiten - erholt sich nach etwa 30 Minuten wieder.

Diese Tiere sind weiterhin lebensfähig und parasitär. Zu vermuten ist, daß bei diesen Tieren die Hautoberfläche nicht ausreichend benetzt wurde, so daß die lebenswichtigen Funktionen nicht vollständig unterbrochen wurden und dadurch ein Überleben möglich war.

Eine erneute vollständige intensive Benetzung führte dann aber bei der Zweitbehandlung zum Absterben des Parasiten.

Bei den **Acari (Milben und Zecken)** war die Wirkungsweise sehr unterschiedlich.

Die **Milben** wurden nach Einsprühen mit dem Präparat sehr zuverlässig abgetötet. Das Wirtstier muß jedoch über einen Zeitraum von mehreren Tagen wiederholt behandelt werden.

Die **Zecken** wurden dagegen in ihrer Mehrzahl (90 % der behandelten Tiere = 120 Zecken) von der Lösung nicht ausreichend geschädigt. Nach einem nur kurzen "Knock-Down-Effekt" liefen sie davon. Auch mehrfaches Einsprühen im Abstand von 5 Minuten bis 1 Stunde und an mehreren Tagen brachte keinen Erfolg.

Das Präparat hat ebenfalls eine deutliche Wirkung auf **Bakterien- und Pilzkulturen**. Innerhalb kurzer Zeit nach dem Besprühen wurden solche Kulturen in ihrem Wachstum gehemmt. (S. Gutachten Priv.DoZ. Dr. Klaus P. Bader vom 26.5. 1991)

Untersuchungsergebnisse

I. Hund

Bei Hunden verschiedener Rassen wurde Exner Petguard zur Behandlung von Erkrankungen der Haut durch Ektoparasitenbefall eingesetzt.

Der Hauptanteil der Erprobung erstreckte sich dabei auf die Abtötung von Ektoparasiten wie Flöhen, Haarlingen und Milben beim Hund.

1. Flöhe

In den letzten Jahren sind Flöhe durch die zunehmende Heimtierhaltung in den Haushalten zu einem ernsthaften Problem geworden.

Der Befall von Hunden mit Flöhen und deren Bekämpfung stellt den Kleintierpraktiker und Halter vor immer größere Schwierigkeiten.

Als Ursachen der häufigen Flohplagen werden unter anderem die weite Verbreitung von dicken Teppichböden und die gut beheizten Wohnungen verantwortlich gemacht.

Flöhe sind im allgemeinen nicht sehr wirtsspezifisch. Durch das große Reproduktionspotential der Flöhe erfolgt eine starke Kontamination des Aufenthaltsbereiches der Tiere mit Eiern, Larven und Puppen der Flöhe.

Ein Flohweibchen kann pro Tag bis zu 100 Eier (im Durchschnitt ca. 27 Eier) ablegen.

Bei einer Lebensdauer von mehr als 100 Tagen können Flohweibchen bis zu 3000 Eier produzieren.

Der überwiegende Anteil einer Flohpopulation besteht daher aus präadulten Entwicklungsstadien, die sich im Umfeld der Wirtstiere aufhalten.

Nach neueren Untersuchungen setzt sich eine Flohpopulation zu 34 % aus Eiern, 57 % aus Larven, 8 % aus Puppen und zu nur 1 % aus adulten Flöhen zusammen. (Veröffentlichung Schein u. Hauschild in Kleintierpraxis 1995, s. 277).

Ein erfolgreich entflohtes Tier kann so also in kürzester Zeit erneut von Föhen aus der eigenen häuslichen Umgebung befallen werden.

Die Erprobung wurde durchgeführt an:

vier Deutschen Schäferhunden
fünf Labradoren, drei Schnauzern,
zwei Spitzten, zwei Pudeln, zwei Foxterriern,
sechs kurzhaarigen Mischlingen
acht langhaarigen Mischlingen
drei Dackeln, fünf Yorkshire Terrieren,
drei West Highland Terriern, einem Beagle, einem Rottweiler.

Alle 45 Hunde waren mit Flöhen (*Ctenocephalides felis* und *Ctenocephalides canis*) befallen.

Haut und Haarkleid wurden mit Exner Petguard intensiv besprüht, so daß der gesamte Hund voll benetzt war. Nach einer Einwirkungszeit von 15-20 Minuten wurden die Hunde mit einem Flohkamm ausgekämmt. Pro Tier wurden 10 bis 15 tote Flöhe aus dem Haarkleid entfernt.

Durch Exner Petguard erfolgte eine vollständige Abtötung der Flöhe. Nach der Behandlung wurden keine lebenden Flöhe mehr an den Hunden festgestellt.

Bei langhaarigen und sehr dichthaarigen Hunden muß darauf geachtet werden, daß das Mittel tatsächlich die gesamte Hautoberfläche erreicht und benetzt. Auch verlängert sich hier die Einwirkungszeit (Trocknungsvorgang) um fünf bis zehn Minuten, abhängig von der Außentemperatur. Sofern bei diesen Hunden Hautareale nicht ausreichend mit der Lösung benetzt wurden, konnten bei einer zweiten Behandlung alle feststellbaren Flöhe getötet werden.

2. Pedikuiose (Läuse und Haarlinge)

Ein Befall mit Läusen und Haarlingen findet sich vorwiegend bei schlecht gepflegten Tieren Da sie sich ihr ganzes Leben auf dem Wirtstier aufhalten, sind sie relativ leicht zu bekämpfen, durch eine gezielte Behandlung des Wirtstieres. Beide Hexapoda-Arten kleben ihre Eier einzeln an die Haare des Wirtstieres, wo sie als Nissen erkennbar sind. Während die Läuse Blut saugen, dienen den Haarlingen vor allem Hautschuppen und das aus Hautläsionen austretende Sekret als Nahrung.

Beide Parasiten bevorzugen Kopf, Hals und Rücken.

Die Haarlinge sind sehr beweglich und beunruhigen ihre Wirte durch ihr dauerndes Herumkriechen oft mehr als Läuse. Bei starkem Befall kommt es jedoch bei beiden Spezies zu krustösen Ekzemen, Haarverlust und Sekundärinfektionen.

In der Praxis ist heute ein Befall mit Haarlingen oder Läusen bei Hunden oder Katzen relativ selten anzutreffen.

Bei einem West Highland Terrier und einem Dackel wurde ein Haarlingsbefall mit Exner Petguard behandelt. Das Haarkleid wurde intensiv eingesprüht mit einer 15-minütigen Einwirkungszeit. Danach wurde das Haar ausgekämmt.

Diese Behandlung wurde sieben Tage lang täglich durchgeführt. Nach sieben Tagen waren keine Haarlinge und Nissen mehr im Haarkleid festzustellen.

3. Milben

Hautveränderungen durch Milben stellen ein großes Behandlungsproblem dar.

Viele Erkrankungen durch Milben, besonders die durch die Sarkoptesmilben verursachte Skabies, werden in der Praxis nicht erkannt und oft als "Allergie" fehldiagnostiziert.

Selbst wenn mehrere tiefe Hautgeschabsel genommen worden sind, gelingt der Nachweis der Milben in etwa der Hälfte der Fälle trotz sicheren Befalls nicht.

Dann muß auf die Verdachtsdiagnose hin entsprechend behandelt werden. Diese Entscheidung ist natürlich um so leichter zu treffen, je weniger belastend das zur Behandlung verwendete Mittel für den Patienten und seine Umgebung ist.

Ein Schnauzer, ein Spitz, ein Labrador und zwei kleine Münsterländer mit Milbenbefall wurden mit Exner Petguard erfolgreich behandelt. In vier Fällen wurden Sarkoptes--Milben und in zwei Fällen Cheyletiella-Arten nachgewiesen. Eine tägliche intensive Behandlung der veränderten Hautpartien und des gesamten Tieres führte nach 12 Tagen zur Abheilung.

Ein Dalmatiner war an Urticaria und Sarcoptes-Räude am Ohrrand erkrankt. Die veränderten Hautpartien wurden täglich über 10 Tage mit Exner Petguard behandelt. Nach 10 Tagen war die Haut wieder physiologisch.

Bei zwei Schäferhunden und einem Dackel war der äußere Gehörgang mit Otodectes cynotis (Ohrmilben) befallen.

Diese Milben graben keine Bohrgänge, sondern leben oberflächlich auf der Haut und ernähren sich von Zellmaterial und Gewebsflüssigkeit aus den oberen Epidermisschichten.

Über drei Tage wurde eine tägliche intensive Behandlung des Gehörganges, der Ohrmuschel und der Ohr-Umgebung vorgenommen. Nach vier Tagen war die Haut des Gehörganges wieder physiologisch.

Eine generalisierte Demodikose, verursacht durch die Demodex-Milbe, ist durch das Mittel nicht erfolgreich zu behandeln. Während vereinzelte Demodex-Milben in geringer Zahl zur physiologischen Fauna der Hundehaut gehören und nicht krankmachend sind, kommt es bei der generalisierten Demodikose zu einer massenhaften Vermehrung des Parasiten, der die Haarfollikel besiedelt, mit folgender Follikulitis, Abzessen, dicken Krusten, Pyodermie, einhergehend mit einer allgemeinen Immunsuppression. Bei der Behandlung der schweren Form der Demodikose, die oft tödlich endet - hat sich Amitraz bewährt. Eine zusätzliche Behandlung mit Exner Petguard - täglich über mehrere Wochen - kann hier dank der pflegenden Komponenten den Heilungsprozeß deutlich fördern.

Wie überhaupt trockene und nässende Hautveränderungen bei mehreren Hunden bei täglicher Anwendung über 5 Tage erfolgreich behandelt werden konnten.

Das Allgemeinbefinden blieb bei allen behandelten Hunden ungestört.

Immer war eine pflegende Komponente und eine positive Wirkung auf entzündliche und nichtentzündliche Hautveränderungen festzustellen.

Der Juckreiz wurde vermindert.

Die orale Verabreichung von 10 bis 20 ml der Lösung wurde von allen Hunden ohne eine Beeinträchtigung vertragen.

Über die antiparasitäre Wirkung hinaus ist bei Hunden auch eine antibakterielle und antimykotische Wirkung gegeben.

II Katze

1. Flöhe

38 Katzen verschiedener Rassen wurden bei einem Befall mit dem Katzenfloh (*Ctenocephalides felis*) und dem Hundefloh (*Ctenocephalides canis*) mit Exner Petguard-Lösung behandelt. Die Katzen wurden intensiv eingesprüht und nach 15 Minuten ausgekämmt. Dabei konnten im Mittel fünf bis zehn tote Flöhe aus dem Haarkleid entfernt werden.

Das Besprühen mit der Lösung schien den Katzen nicht sonderlich unangenehm zu sein. Sie machten keine Abwehrbewegungen.

2. Miliare Dermatitis

Die feline miliare Dermatitis gilt als die häufigste Hauterkrankung der Katze.

Die betroffenen Tiere zeigen häufig generalisierte krustöse Hautveränderungen mit mehr oder weniger starker Alopezie und eventuell Papeln.

Schwere Fälle von miliarer Dermatitis können mit einem starken Juckreiz einhergehen.

Als Ursachen der miliaren Dermatitis kommen allergische, parasitäre, infektiöse und andere Ursachen in Frage. Häufig läßt sich die Ursache nicht mit letzter Sicherheit abklären.

Eine intensive Behandlung von 20 erkrankten Katzen über fünf Tage führte zur vollständigen Abheilung.

Bei 18 Katzen wurde eine **Otitis externd** über vier Tage bei täglicher Anwendung erfolgreich behandelt. Die Haut war nach fünf Tagen wieder physiologisch.

Eine erfolgreiche Behandlung mit Exner Petguard erfolgte über sieben Tage auch bei **Dermatophytosen** der Katzen, hervorgerufen durch *Microsporum canis*.

Die Ohrränder, insbesondere die Henri'sche Tasche, gelten als Prädilektionsstellen für den Befall mit ***Notoedres cati*** bei der Katze. Die Erkrankung ist hoch kontagiös und juckt stark. Sie breitet sich rasch auf der Ohraußenseite, Kopf und Hals aus und kann auch die Pfoten und weitere Körperregionen befallen.

Eine Behandlung über sechs Tage zeigte Erfolg.

Das Allgemeinbefinden blieb bei allen behandelten Katzen ungestört. Da die meisten Antiparasitika wegen der extremen Toxizität für Katzen kontraindiziert sind, ist es aus der Sicht des Praktikers sehr begrüßenswert, ein Mittel in der Hand zu haben, das ohne Bedenken angewendet werden kann.

Auch bei den Katzen war eine pflegende Komponente und eine positive Wirkung auf entzündliche und nichtentzündliche Hautveränderungen festzustellen. Der mit den meisten Hauterkrankungen einhergehende Juckreiz wurde schon bald nach Behandlungsbeginn vermindert.

Die orale Verabreichung von 10-20 ml Exner Petguard wurde von allen Katzen ohne Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens vertragen.

Eine antibakterielle und antimykotische Wirkung ist bei Katzen ebenfalls gegeben.

Zusammenfassung

Bei keinem der behandelten Tiere kam es während oder nach der Behandlung zu einer Verschlechterung des Allgemeinbefindens.

Auch nach oraler Aufnahme traten keine toxischen Reaktionen auf.

Allgemein kann gesagt werden, daß Exner Petguard von allen behandelten Tieren gut vertragen wird.

Die vollständige Benetzung der Hexapoda (Läuse, Haarlinge, Flöhe) und der Milben führt beim Abtrocknen der Exner Petguard-Lösung zum Absterben der Parasiten. Die Zeit bis zum Verenden ist temperaturabhängig. Die beeinflussenden Faktoren sind Luftfeuchtigkeit und Temperatur. Bei niedrigen Temperaturen dauert der Prozeß länger, da die Verdunstung langsamer abläuft. Ebenso verlängert sich der Abtrocknungsprozeß bei hoher Luftfeuchtigkeit.

Eine Repellentien-Wirkung konnten wir nicht nachweisen. Eine Wirkung auf Zecken ist nicht ausreichend gegeben.

Gesamtbewertung

Die Wirksamkeits- und Verträglichkeitsprüfung der Produkte "Exner Petguard - Ökologisches Mittel zur Vernichtung von Ungeziefer" in der 100 ml und 500 ml Sprühflasche, 100 ml Spezialflasche für die Ohrenpflege und 1000 ml Nachfüllflasche ergab eine gute Wirksamkeit und gute Verträglichkeit bei allen behandelten Hunden und Katzen. Die antiparasitäre, antibakterielle und antimykotische Wirkung ist gut. Das Allgemeinbefinden des behandelten Wirtstieres wird nicht gestört.

"Exner Petguard" ist als biologisch/physikalisches Ektoparasitenmittel geeignet.

Zur erfolgreichen Bekämpfung ist eine quantitativ ausreichende Benetzung des Parasiten erforderlich, so daß sich die mechanische Beeinflussung über die klebrige Konsistenz in Ergänzung der mäßigen Toxizität auswirken kann.

Bei den Wirtstieren konnte eine Toxizität weder bei äußerlicher Anwendung noch bei oraler Aufnahme festgestellt werden. Das Allgemeinbefinden war zu keinem Zeitpunkt während oder nach der Behandlung gestört. Im Zuge der Eliminierung der lästigen Parasiten war bei den Wirtstieren im Gegenteil eine Besserung ihres Allgemeinbefindens zu sehen.

Bei allen mit Ektoparasiten befallenen Tieren konnten die Parasiten - mit Ausnahme der Zecken und der *Demodex canis*- Milbe - erfolgreich bekämpft werden.

Hinzu kommt eine kosmetische, pflegende Wirkung auf die Haut.

Auf Hexapoda und die meisten Arachnida-Gattungen (ohne Zecken) besteht eine abtötende Wirkung.

Eine Repellentien-Wirkung war nicht nachweisbar.

Die Eier- und Puppenstadien der Ektoparasiten sind mit der Exner- Petguard-Lösung nicht abzutöten.

Das Mittel muß ein adultes Stadium der Arthropoden erreichen. (In Einzelfällen gelang es auch eine Wirkung auf Larvenstadien zu beobachten).

Bei allen Ektoparasiten ist für eine wirksame Bekämpfung darauf zu achten, daß

1. die Umgebung des Tieres mitbehandelt wird und
2. die Behandlung lange genug durchgeführt wird, damit die sich aus Eiern und Puppen entwickelnden Spezies erreicht werden. Diese Entwicklung vollzieht sich oft über einen langen Zeitraum von mehreren Wochen.

Besonders bei den Flöhen ist die Sanierung der Umgebung wichtig: die adulten Tiere bleiben nur kurz auf ihrem Wirt: Eier, Larven und Puppen sammeln sich in der Umgebung an. Flöhe können in manchen Stadien ihrer Entwicklung sogar monatelang persistieren, so daß die Behandlung regelmäßig wiederholt werden muß.

Exner Petguard ist auch für die Behandlung der Ekto-
parasiten in der Umgebung geeignet. Allerdings ist ein Residualeffekt nicht nachweisbar und die leicht klebrige Konsistenz läßt das Mittel nicht für die Anwendung auf jedem Möbelstück als geeignet erscheinen.

Die Wirkung des Präparates ist temperaturabhängig. Negative Einfüsse auf die physiologischen Vorgänge bei den jeweiligen Wirtstieren entstehen nicht.

Nach Angabe des Herstellers ist die Lösung vor Gebrauch zu schütteln.

"Exner Petguard - Ökologisches Mittel zur Entfernung von Ungeziefer an Haustieren" hat eine gute letale Wirkung auf Ektoparasiten ohne Nebenwirkungen für das Wirtstier.

12.1.96

